

Simultan mit
Adam Gavriel (13)
im Open World –
eSport Eatery & Bar



Kuvay Sanli
facebook.com/kuvaysanli

SCHACHAKTIVISMUS

„Wer viel weiß, irrt viel“ – lässt uns über dieses Sprichwort nachdenken, indem wir das „viel“ einmal herausnehmen. Warum sollte jemand irren, der etwas weiß? Was mit diesem Spruch gemeint ist, ist zwar verständlich, aber in Wahrheit irrt der Wissende nicht. Es irrt vielmehr derjenige, der jeden Entwurf seiner Gedanken für Wissen hält.

Vielleicht gilt das auch für das Schachspiel – und für die Kultur, die um dieses Spiel herum entstehen kann.

Kineke Mulder bezeichnet sich selbst als **Schachaktivistin**. Das ist ein Begriff, den man nicht unbedingt mit Schach verbindet. Und doch beschreibt er etwas Wesentliches: Schach kann mehr sein als ein Wettkampf. Es kann Menschen zusammenbringen, Begegnungen ermöglichen und eine Kultur schaffen.

Am Mittwoch, dem 12. August 2026, lud Kineke mich zu einer Simultanveranstaltung im **Open World – eSport Eatery & Bar** in Wien ein. Ich war nicht eingeladen, selbst die Simultanvorstellung zu geben, sondern als einer der Spieler gegen den 13-jährigen **Adam Gavriel** aus Israel anzutreten.

Adam spielte gegen sieben Gegner und gewann sechs Partien. Eine Partie verlor er. Ich selbst blieb fast zwei Stunden am Brett und erlebte nach vielen Jahren wieder die besondere Schönheit, eine Partie wirklich bis zum Ende auszukämpfen. Gegen Ende war ich müde und wurde daran erinnert, wie anspruchsvoll Schach als Disziplin sein kann.

Ich hatte nicht wirklich geglaubt, dass ich eine vollständige Partie würde durchhalten können. Doch unabhängig davon, wie gut ich spielte, war Adams Verständnis für die Stellung dem meinen deutlich voraus.

Erst später erfuhr ich, dass diese Simultanveranstaltung für Adam überhaupt die erste seines Lebens gewesen war. Und vielleicht war genau das Bemerkenswerte an diesem Tag: Adam war nicht nur als Schachspieler bei uns, sondern vor allem als Mensch.

Wenn ein Gegner an der Reihe war, aber noch keinen Zug gefunden hatte, gab Adam ihm ruhig zusätzliche Zeit. Er begegnete seinen erwachsenen, teilweise deutlich älteren und erfahreneren Gegnern mit einer Höflichkeit

und Aufmerksamkeit, die in einer solchen Situation keineswegs selbstverständlich sind. Auch dann, wenn das Verhalten eines Gegners ihn hätte ablenken können, bewahrte er seine Ruhe.

Schach war an diesem Tag wichtig. Aber ebenso wichtig war die Art und Weise, wie es gespielt wurde.

Nach meiner Partie gegen Adam ihm die Hand zu geben, war deshalb eine besondere Freude – nicht allein, weil er ein starker Spieler war, sondern weil er sich als echter Gentleman erwies.

Kineke Mulder arbeitet unter dem Motto „**Chess Unlimited**“. Ich halte es für durchaus angemessen, den Wert dessen, was Kineke mit ihren Veranstaltungen schafft, mit dem Wert einer Weltmeisterschaft zu vergleichen. Denn wer kann sagen, dass wir Amateure weniger Freude am Schach empfinden als die Champions?

Natürlich sind Meisterschaften und sportlicher Fortschritt von großer Bedeutung. Aber daraus folgt nicht, dass Veranstaltungen auf anderen Ebenen weniger wertvoll sind. Manchmal kann gerade ein kleines, ungewöhn-

liches Ereignis der erste Schritt zu etwas Größerem sein. Nur wer kleine Schritte ermöglicht, kann auch Teil großer Entwicklungen werden.

Ein einzelner Erfolg bleibt ein einzelner Erfolg, solange er keine Kultur hervorbringt, in der sich solche Erfahrungen wiederholen können. Schachaktivismus zeigt, dass eine solche Kultur entstehen kann.

Auch die herzliche und engagierte Gastfreundschaft von **Alois Kozar und dem Open World – eSport Eatery & Bar** ist deshalb von besonderer Bedeutung. Ein solcher Ort ist mehr als eine Kulisse für eine Schachveranstaltung. Er wird zu einem Raum, in dem Begegnung stattfinden und Kultur entstehen kann.

Vielleicht liegt genau darin der Wert des Schachaktivismus: nicht darin, Schach größer erscheinen zu lassen, als es ist, sondern zu erkennen, was durch Schach möglich wird.

Und vielleicht beginnt jede große Entwicklung genau dort – mit einem kleinen Schritt.



- 1. Alois Kozar
- 2. Kathy Siu-Yin Lin
- 3. Kineke Mulder
- 5. Inbal Gavriel
- 6. Yael Gavriel
- 7. Oren Gavriel
- 8. Adam Gavriel
- 9. Kuvay Sanli
- 4.&10.-13. Teilnehmer*innen

